

„Wenn ich einen Raum neugestalten könnte, würde ich in ganz Südtirol mehr Bäume auf zubetonierten Flächen pflanzen.“

Michael Mair, Pastoralassistent bei Südtirols Katholischer Jugend



Stolzer Moment auf dem Col Bechei: Die 22 Jugendlichen der SKJ-Ortsgruppe Enneberg nach der erfolgreichen Aufstellung des neuen Gipfelkreuzes am 14. August 2026. Mehr als 35 Jahre nach dem ersten Kreuz setzt die nächste Generation die Tradition fort.



Bereits im Jahr 2017 führte die SKJ-Ortsgruppe Enneberg Instandhaltungsarbeiten am stark verwitterten, originalen Gipfelkreuz von 1988 durch.

NEUES GIPFELKREUZ FÜR DEN COL BECHEI

Am 28.08.1988 hat die SKJ-Ortsgruppe Enneberg zum ersten Mal ein Gipfelkreuz am Col Bechei, in der Nähe des Limosees auf der Fanesalm, aufgestellt. Schon einige Tage zuvor hatte man eine Eisenschiene als Befestigungssockel und vier Ankerpunkte für die Halteseile einbetoniert. Am Tag, an dem das Kreuz aufgestellt wurde, weihte man es mit einer Messfeier ein. Im Jahr 2017, also fast 30 Jahre später, führte eine kleine Gruppe unserer Ortsgruppe verschiedene Instandhaltungsarbeiten am Kreuz durch – unter anderem wurden die Halteseile kontrolliert und neu befestigt. Und wie es die Natur will, war das Kreuz im Jahr 2024, **nach mehr als 35 Jahren**, so stark verwittert und beschädigt, dass wir uns dazu entschieden, ein neues zu bauen und auf den Gipfel zu tragen. Mit der Hilfe einiger geschickter Handwerker aus den eigenen Reihen **begannen wir 2025 mit den Arbeiten**. Zuerst versammelten wir uns, um Ideen zu sammeln und die verschiedenen Gegebenheiten und „Bedingungen“ zu analysieren. Wir entwarfen das Kreuz so, dass es leicht zu transportieren bzw. zu tragen ist, robust ist, der Witterung gut standhält und sich natürlich auch harmonisch und beeindruckend in die Umgebung einbettet, ohne dabei die klassische Form eines Kreuzes zu verlieren. Sobald wir alle mit der Skizze einverstanden waren, erstellte unser Architekt, ebenfalls ein Gruppenmitglied, ein 3D-Modell. Daran konnten wir sofort sehen, wie das Kreuz am Ende aussehen würde, und alle Details prüfen, die in der Bauphase zu beachten waren. Die Maße teilten wir anschließend dem Schmied, dem

Sägemeister und dem Tischler mit – allesamt Mitglieder unserer SKJ-Ortsgruppe –, welche die Einzelteile fertigten. Daraufhin trafen wir uns an einigen Abenden, um alles zusammenzubauen, kleine Ungenauigkeiten auszubessern und alles so herzurichten, dass wir den Aufstieg wagen konnten. Bis zuletzt verlief alles nach Plan, doch dann tauchten die ersten Probleme auf: Wir durften unser Kreuz nicht auf den Berg tragen. Es waren Genehmigungen aus Bozen erforderlich, die ursprünglich anscheinend nicht notwendig gewesen waren. Und wie jeder weiß, mahlt die Bürokratie langsam, weshalb wir den geplanten Termin für den Austausch absagen mussten. Über den Winter suchten wir dann um alle Genehmigungen an. Das begann mit dem leichtesten Schritt bei der Gemeinde Enneberg und führte bis zu ungefähr 50 Anrufen beim Domanialamt in Bozen, um die Konzession zu erhalten. Es ist schon schade, dass ein ehrenamtlicher Verein so sehr schikaniert wird – vor allem wenn man bedenkt, dass dort bereits ein Kreuz stand und wir damit ja kein Geld verdienen (wollen). Doch es half nichts, und zum Glück konnten wir am **14. August 2026** mit dem neuen Kreuz auf den Gipfel steigen. Wir trafen uns um 6 Uhr morgens als Gruppe von 22 Jugendlichen in Enneberg, um gemeinsam in Richtung Fanes zu fahren. Bis zum Limossee nutzten wir einen Transporter und drei Autos, ab dort ging es zu Fuß weiter. Insgesamt trugen wir rund **180 Kilogramm Kreuz und Werkzeug** in Rucksäcken und Kraxen über ca. **640 Höhenmeter**. Da wir das Kreuz so konzipiert hatten, dass es sich auf

dem Gipfel leicht zusammensetzen lässt, hatte jeder eine Kleinigkeit zu tragen, und die Last war absolut machbar. Nach knapp zwei Stunden Fußmarsch erreichten wir den Gipfel und hielten als Erstes inne, um in kurzen Gedanken dem Herrgott zu danken. Nach dem Abbau des alten Kreuzes kontrollierten wir den Sockel und die Ankerpunkte noch einmal, um sie für das neue Kreuz wiederzuverwenden – so mussten wir weder neu bohren noch betonieren und konnten Eingriffe in die Natur vermeiden. Aus den gut erhaltenen Materialien des alten Kreuzes fertigten wir zusätzlich zwei einfache, kleine Bänke. Dann setzten wir das neue Kreuz zusammen und richteten es auf – **ein großer, emotionaler Moment**, auf den sich alle sehr gefreut hatten. Nach den restlichen Kleinarbeiten rund um das Kreuz, wie dem Befestigen der Seile und des Blitzableiters, machten wir natürlich noch ein Gruppenfoto, um die Erinnerung an diesen großen Tag festzuhalten. Es fehlt uns jetzt nur noch die Einweihungsfeier, deren Datum wir noch festlegen müssen. Wir sind sehr froh und stolz, dass alles gut gegangen ist, sich niemand verletzt hat und alle wieder heil zu Hause angekommen sind. Von ganzem Herzen möchten wir uns beim *Tourismusverein St. Vigil* für die großartige finanzielle Unterstützung bedanken. Ein ebenso großer Dank gilt allen Jugendlichen, die mitgeholfen haben, allen Sponsoren und Spendern sowie all jenen, die in Gedanken bei uns waren und nun „unser“ Kreuz bestaunen.

Hannes Taibon (SKJ-Ortsgruppe Enneberg)

INFO



Eindrücke vom Mental Health Festival in Südtirol – denn mentale Gesundheit ist die wichtigste Grundlage für den Schulalltag.

Mentale Gesundheit gehört in die Schule

Die Schule hat erst vor kurzem begonnen. Die Schulbank wird dennoch schon manchmal mehr und manchmal weniger gern gedrückt. Was mentale Gesundheit mit dem Schulalltag zu tun hat, ist für viele Schülerinnen und Schüler nicht ganz klar. Vielleicht, weil mentale Gesundheit ein abstrakter Überbegriff ist und schnell mit psychischen Erkrankungen verbunden wird. Oder weil noch viel zu wenig darüber gesprochen wird. Dabei braucht man eigentlich gar nicht genauer hinzuschauen. Der Zusammenhang zwischen Druck, Prüfungsstress, dem Gefühl, es nicht zu schaffen und dem Schulalltag vieler Jugendlicher und mentaler Gesundheit liegt sehr schnell auf der Hand. Einfach erklärt bedeutet „Mentale Gesundheit im Schulkontext“, sich **innerlich und sozial wohlfühlen, mit Herausforderungen umgehen zu können, sich etwas zuzutrauen** und auch **in schwierigen Situationen Unterstützung zu finden**. Im Schulalltag kann das zum Beispiel heißen, auf Pausen zu achten, wenn der Kopf voll ist, über Stress zu sprechen, sich Hilfe zu holen, wenn etwas zu viel wird und den Mut zu finden, Dinge anzusprechen, die einem nicht gut tun. Die Schule selbst kann ebenfalls viel zur **Achtung und Förderung der mentalen Gesundheit im Schulalltag beitragen**. Ein gutes Klassenklima, wertschätzende Beziehungen, ausreichend Bewegung nicht nur im Sportunterricht, kreative Angebote und das Gefühl, Fehler machen zu dürfen, sind alles andere als Nebensache. All das trägt dazu bei, dass Schule ein Ort wird, an dem Jugendliche sich aufgehoben und sicher fühlen können. Unser Gehirn lernt nämlich am besten, wenn wir uns sicher und wohl fühlen. Lernen soll nicht nur funktionieren bedeuten, sondern im besten Fall Spaß machen. Schule kann und soll ein Ort sein, an dem Wissen vermittelt wird, an dem man sich ausprobieren darf und an dem man sich als Mensch gesehen fühlt. Mentale Gesundheit ist dabei kein zusätzliches Thema, sondern eine wichtige Grundlage dafür, dass Lernen gut gelingen kann.

Florian Pallua (Forum Prävention)

TERMINE

> Kaltern Pop Festival

Vom **29. bis zum 31. Oktober 2026** verwandelt sich Kaltern am See zum elften Mal in eine Bühne für **internationale Indie- und Popmusik**. Unter dem Motto „Gehen Sehen Summen“ erwarten die Besucher:innen **täglich ab 13 Uhr** rund 30 Acts an besonderen Spielorten. Willkommen sind auch kulturinteressierte Jugendliche und Familien – **Besucher:innen unter 14 Jahren erhalten sogar freien Eintritt**. Details zum Line-up und Karten gibt es direkt auf www.kalternpop.de.

> „Erste Hilfe für die Psyche“

Im November finden erneut die vom *Forum Prävention* organisierten **Informationsabende** „Erste Hilfe für die Psyche“ statt. Die Vorträge richten sich an **alle interessierten Bürger:innen** und vermitteln praxisnah, wie man psychische Krisen im eigenen Umfeld frühzeitig erkennt, Betroffene einfühlsam begleitet und durch konkrete Handlungsempfehlungen sowie Unterstützungsangebote die psychische Gesundheit in der Gemeinschaft stärkt.

Die Termine finden **jeweils um 19:30 Uhr** statt:

- **10.11.26:** Waidbruck, Vereinsaal/Haus der Dorfgemeinschaft
- **17.11.26:** Sparkassengalerie Kaltern
- **20.11.26:** Bibliothek St. Pankraz

INFO

Nacht der 1000 Lichter

Am Vorabend von Allerheiligen lädt die „Nacht der 1000 Lichter“ wieder zu Momenten der Besinnung ein. Am **31. Oktober 2026 um 18:30 Uhr** erstrahlen tausende Kerzen, um eine **Atmosphäre voller Spiritualität und Ruhe** zu schaffen. Das Flackern der Lichter, emotionale Klänge und inspirierende Texte laden dazu ein, bewusst in-nezuhalten. Die diesjährige Andacht findet in der **Pfarrkirche Karneid** statt, vorbereitet von der lokalen SKJ-Ortsgruppe. Zeitgleich können Pfarreien landesweit das Event direkt zu sich holen. Südtirols Katholische Jugend hat mit dem Verband für Kirchenmusik eine fertige Vorlage erstellt, die eine **einfache Umsetzung vor Ort** ermöglichen. **Die Teilnahme ist kostenlos.** Infos und Vorlagen gibt es bei Michael Mair via michael.mair@skj.bz.it.



Als ruhige Alternative zu Halloween findet jedes Jahr am 31. Oktober die „Nacht der 1000 Lichter“ statt.

IMPRESSUM

Südtirols Katholische Jugend
Silvius-Magnago-Platz 7, 39100 Bozen
Tel. 0471 970 890, redaktion@skj.bz.it
Facebook: Südtirols Katholische Jugend
Instagram: [sudtirolskatholischejugend](https://www.instagram.com/sudtirolskatholischejugend)
TikTok: [@skj.bz](https://www.tiktok.com/@skj.bz)
Redaktion: Linda Schwerdhöfer
www.skj.bz.it